

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 41 (1762)

Artikel: Practica : von den vier Jahrs-Zeiten des jetzt lauffenden 1762. Jahrs
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRACTICA

Von den vier Jahrs-Zeiten des jetzt lauffenden 1762. Jahrs.

I. Von dem Winter.

De Reverley wünschet jener alte Kirchen - Vatter zu sehen. Christum im Fleisch: Paulum (oder Ciceronem) in ihrer Wollebenheit: Und die Stadt Rom in ihrer Blüthe. Das erste und andere, Christum und Paulum zusehen, wäre gleichfalls mein Wunsch. Hoffe auch in diesem Leben diesen allerseligsten Augen-Trostes zugewiesen. Dann ich werde durch Gottes Gnaden/ in meinem Fleisch, Christum den Herren meinen Gott sehen? Und meine Augen werden ihn sehen nicht in Knechts-Gestalt; Sonder auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Alsdann wird mir auch der Auserwehlte Rüst-Zeug der vortrefliche Feienden-Lehrer/ in solchem Zustand zu Augen kommen, da man unaussprechliche Wort höret/ die weder Cicero, nach einiger Mensch sagen kan. Aber anstatt des prächtigen Rom, wüßte meinen Augen schon einen viel edleren und herrlicheren Blick zu wünschen, und hielte es dlessfalls mit jenem Heydnischen Stern-Rändiger Eudoro: Welcher wie man sagt, an die Götter diese Bitt gethan, sie möchten ihm Gelegenheit und Kräfte verleihen/ die Sonne von nahesten zuschauen, um ihre rechte Gestalt, Schönheit, und Größe zubesichtigen. Das übrige so er darben angebenkt daß er alsdann möchte sterben/ schreib ich meinem lieben Gott nicht vor; Sondern begehre wannes ihm gefällt zu sterben. Dieses schöne Licht, das Aug der Welt, die Lust und Anmuth des Tages, die Schönheit des Himmels: die Holdseligkeit der Natu./ und fürtreflichkeit der Creatur/ ist so groß, daß sie in 24 Stunden die ganze Welt beleuchten kan; Sie u. derscheldet Zeiten Tag und Jahr. Und machet zugleich mit ihrer Annäherung und Entfernung kurze und lange Tage, Frühling/ Sommer/ Herbst und Winter. Welches dighmahlen geschehen wird in dem ablauffenden 1761. Jahr den 10. Alten und 21. Neuen Christmonat um .1. Uhr 35. min. Nachmittag. Selbiger Zeit ist die Sonne im 0. gr. des \mathcal{A} . Die Planeten aber befinden sich zu Mittag in nachfolgender Ordnung. \mathcal{H} im 4. gr. 37. min. des \mathcal{A} . \mathcal{U} im 25. gr. 56. m. der \mathcal{Z} . \mathcal{J} im 9. gr. der \mathcal{H} . \mathcal{F} im 6. gr. 25. m. des \mathcal{H} . \mathcal{V} im 7. gr. 56. m. des \mathcal{H} . Der \mathcal{C} im 4. gr. 45. m. des \mathcal{A} und endlich das Draehenhaupt im 28. gr. des \mathcal{A} . Und der \mathcal{S} im 28. gr. des \mathcal{A} . Die muthmaßliche Witterung dürfte folgender Gestalt sich anlassen. Der Jenner beset mit Nebel und Sonnenschein. Der Horung scheint mehr ein Frühling als ein Wintermonat zu sein. Und der Merz scheint sehr stürmisch sich mit Schnee und Regen anzulassen: Wo nicht gar Donner, Hagel, oder Schnee mit Wind und Wasserzuß, der Höchste wende alles zum Besten.

2. Von dem Frühlings.

Der theils unbeständige, jedoch zu weilen gute Frühlings fangen wir an / wann die Sonne den 0. gr. des ♈ erreicht, welches nach ihrer wahrer Bewegung, nicht alle Jahr zu einerley Zeit geschlehet. Insgemein aber den 9. Merzen, da sie sich in dem Mittel ihres Abstands von der Erden befindet. (Diesenigen welche vermeynen sie seyen mitten auf der Welt / können ansehen / ob sie die Sonne gerade ob ihrem Haupt haben: Allein sie können es alldier nicht haben, so belieben sie eine Reise von 712. Meilen gegen Mittag anzustellen, wo selbsten sie auf der Insel St. Thomä dasselbe antreffen werden.) Es ist alsdann der Tag und die Nacht etwan des ren gleich. Solches begibt sich dñsmahlen nach hiesiger Sonnen Uhr den 9. alten und 20. neuen Merzen um 3. Uhr 12. m. Nachmittag. Selbiger Mittag sind die Planeten am Himmel wie folget. ♄ im 12. gr. 22. des ♈ . ♅ im 12. gr. 54. des ♈ . ♆ im 2. gr. 4. m. des ♈ . ♇ im 27. gr. 31. m. der ♈ . ♈ im 1. gr. 11. der ♈ . ♉ im 2. gr. 5. m. des ♈ . Und endlich das Erckenhaupt im 11. gr. 55. m. des ♈ . Und der ♊ im 13. gr. 55. m. des ♈ . Hieraus ist zu vermuthen der April von Anfang noch unlustig mithie fruchtbar, der May unbeständig / aber fruchtbar, der Brachmonat auß und trocken.

3. Von dem Sommer.

Der von Anfang nasse mithin bessere zugleich warme Sommer, nimmt dñsmahl den Anfang den 10. alten und 21. neuen Brachmonat um 2. Uhr 22. Minut. Nachmittag. In Mittag sind die Planeten also gestanden / ♄ im 22. gr. 41. des ♈ . ♅ im 3. gr. 49. m. des ♈ . ♆ im 9. gr. 14. m. der ♈ . ♇ im 22. gr. 6. min. des ♈ . ♈ im 23. gr. 55. min. des ♈ . ♉ im 21. gr. 55. Min. der ♈ . Und das ♊ im 9. gr. 4. min. des ♈ . Und der ♋ im 5. gr. 4. Min. des ♈ . Hieraus vermuthen wir den Heimonat / im Anfang gefährlich von Donner und Hagel hernach hitzigen Wonek. Der Augmonat meist fruchtbar, und der Herbstmonat beschließt den Sommer mit Nebel und Sonnenscheln.

4. Von dem Herbst.

Der von Anfang trockene endlich nassen Herbst, fangen wir an, wenn Tag und Nacht das andere mal in diesem Jahr gleich ist. Solches wird sich begeben / den 12. alten und 23. neuen Herbstmonat um 4. Uhr 1. Minut. Vormittag. Auf denselben Mittag sind die Planeten wie folget. ♄ im 22. gr. 12. Minut. des ♈ . ♅ im 10. gr. 0. des ♈ . ♆ im 10. gr. 2. min. des ♈ . ♇ im 11. gr. 2. Minuten der ♈ . ♈ im 12. gr. 4. Minuten des ♈ . Das ♉ im 2. gr. 17. min. des ♈ . Und der ♊ im 4. gr. 17. Minut. des ♈ . Aus dieser Constellation schließen wir, den Weinmonat bis über das Mittel rauch und kalt, das Ende warm. Der Wintermonat ist meist recht gut. Und der Christmonat ist mit recht kalter Witterung begleitet.

5. Von

Von denen Finsternissen dieses 1762sten Jahrs:

In diesem Jahr begeben sich die mittlere Zahl der Finsternissen nemlich 4. zwey an der Sonnen, worvon eine sichtbar / und zwey an dem Mond welche zu sehen sein werden.

Die Erste ist eine unsichtbare Sonnen-Finsternis / welche vorfallen wird den 19. alten und 24. neuen Aprillen Vormittag um 6 Uhr. Weil aber der Mond zur selbiger Zeit eine allzu starke südliche Breite hat, kan sie von uns nicht gesehen werden.

Die Zweyte ist eine sichtbare Mond-Finsternis / welche sich begeben wird den 27. Aprillen. Ihr Anfang ist Morgens früh um 2 Uhr 52. m. Das Mittel um 4½. Uhr / darauf geht der Mond um 4 Uhr 40. min. unter / von dieser Zeit an bleibt sie unsichtbar, davon das völlige Ende um 6 Uhr 10. m.; Ihr größe wird sich bis auf 9. Zoll 43. m. betragen. Ihre ganze Währung ist 3. Stund 27. m. und die sichtbare ist 1. Stund 41. min.

Die Dritte ist eine sichtbare Sonnen-Finsternis / welche sich zutragen wird den 6. Tag Weinmonat vor Mittag. Ihr Anfang ist in unserischen Schweizerischen Landen um 7½. Uhr. Das Mittel ist um 8 Uhr 20. min. Und das Ende um 9. Uhr 10. min. Ihre Größe belauft sich auf 5 Zoll. Ihre ganze Währung ist 1. Stund 40. Min. In Moscau um 11. Uhren ist daselbst die Sonn 1½. Zoll verfinckret. In Stockholm in Schweden beträgt die Größe 9. Zoll 44. Min. In Rom 3. Zoll 50. Min. Und in Portugall ist sie nur 1. Zoll groß verfinckret. Also je weiter die Länder gegen Witternacht liegen, desto größer fahlt diese Finsternis hingegen, je weiter sie Länder gegen Mittag liegen, desto kleiner wird diese Finsternis zu sehen seyn.

Und die Vierte und Letzte in diesem Jahr wird vorkommen / den 21. Wintermonat Nachmittag. Ihr Anfang ist Abends um 6. Uhr 58. Min. Das Mittel um 9. Uhr / und das Ende um 10. Uhr 36. Minut. Die ganze Währung ist 3. Stund 48. min. Ihre Größe beträgt 6 Zoll. 47. min. nördlich.

Als Finsternisse kan auch betrachtet werden: Als den 24. Aprillen um 11. Uhr 40. Minuten Nachmittag geht der Mars bey dem Mond sehr nahe gegen Mittag vorbey.

Ferner wird der Saturnus den 6. Brachmonat Morgens um 1. Uhr 34. min. vom Mond bedekt, und um 2. Uhr 27. Minuten / tritt er wiederum hervor. Welche eine angenehme Begebenheit vor diejenigen ist, welche Liebhaber von den Himmels-Erscheinungen sind.

